

Konzern/Unternehmen: AGB Antriebs- und Getriebetechnik AG

Datum: 01.04.2009

Engagement:

Verantwortlicher Mitarbeiter	
Höhe in Mio.€	
Anmerkungen (Sicherheiten, Covenants, Fälligkeit)	
Sonstiges	

1 Allgemeine Angaben zur AGB Antriebs- und Getriebetechnik AG (Soft facts)

Gründung: Die AGB Antriebs- und Getriebetechnik AG, Bremerhaven (AGB) wurde 1947 in Bremen gegründet und 1980 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

Eigentumsverhältnisse: Die Aktien dieses (in Frankfurt, Hamburg und Hannover) börsennotierten Unternehmens (M Dax) sind breit gestreut.

Aktien-Kennzahlen zur AGB:

Marktkapitalisierung	31.12.2008: 47,4 Mrd.€; 1.4.2009: 77,2 Mrd.€
Kurs aktuell in €	249,53
Höchstkurs 52 Wochen	263,01
Tiefstkurs 52 Wochen	185,25

Ratings:

Agenturen		Moody's Ausblick	S&P Ausblick	Fitch Ausblick
Long Term		A3 neg.	A- neg.	- -
Short Term				

Geschäftsführung/Management/Mitarbeiter: Der Vorstand besteht aus fünf hochqualifizierten Mitgliedern, eine Nachfolgefrage oder Wechsel stellt sich z.Zt. nicht; die Informationspolitik ist gut akzeptabel. Das Management wird von uns als kompetent und engagiert beurteilt und ist zudem kapitalmäßig am Unternehmen beteiligt.

Weltweit werden 7.207 Mitarbeiter beschäftigt (+8,5%), davon deutlich verringerte 89,8% im Inland.

Niederlassungen/Tochtergesellschaften: Die (vollkonsolidierte) Tochtergesellschaft WEA GmbH, Regensburg ist für die Herstellung von Antriebssystemen wie Getrieben, Generatoren, Kupplungen uam. für Windkraftanlagen zuständig.

Geschäftstätigkeit/Schwerpunkte: Die AGB zählt zu den führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Antriebs- und Getriebetechnik in Europa. Der Business-Mix umfasst folgende Geschäftsbereiche:

AGB nach Sparten in Mio.€ / %	Umsatzerlöse/-anteil				Produktionsprogramm
	2008	Anteil	2007	Anteil	
Mechanische Antriebstechnik	536,1	60,0	540,8	61,8	Stirnrad-, Planeten- und Schneckengetriebe
Elektrische Antriebstechnik	76,5	8,5	99,9	11,4	Drehstrommotoren, Generatoren, Steuerungen
Stahlguss	41,1	4,5	83,7	9,6	Gussprodukte zur Getriebeherstellung
Windenergie	242,3	27,0	150,6	17,2	Antriebssysteme für Windkraftanlagen
Insgesamt	896,0	100	875,0	100	

Abhängigkeiten/Konzentrationen: Die AGB weist entsprechend ihrem Erzeugnis-Programm für die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche über eine relativ breit gestreute Abnehmerstruktur bei rd. 500 Kunden auf. Die Exportquote belief sich im Geschäftsjahr 2008 auf 39,6%.

Allerdings ist die Tochtergesellschaft WEA GmbH partiell indirekt von der Subventionierung der Windkraft in einigen Abnehmerländern sowie von verschiedenen Großkunden abhängig.

2 Hinweise zur Unterstützungswahrscheinlichkeit

Im Hinblick auf folgende Sachverhalte:

- einer der größten Arbeitgeber in der Region Bremerhaven
- ein bedeutender Faktor für die deutsche (Export-) Wirtschaft
- sehr hohe wirtschaftliche Bedeutung für den deutschen Maschinenbausektor
- der Vorstandsvorsitzende ist Mitglied im Vorstand des VDMA und im Sachverständigenrat der Bundesregierung

ist in Krisensituationen der AGB von einer moderaten Wahrscheinlichkeit für eine Unterstützung (Garantien, Bürgschaften, Darlehen) durch das Land Bremen auszugehen.

3 Markt/Branche

Der Auftragseingang im deutschen Maschinen- und Anlagenbau weist nach Angaben des VDMA für den Zeitraum Januar bis Dezember 2008 gegenüber dem Vorjahr einen realen Rückgang von zwei Prozent auf. Einer Zunahme der Auslandsbestellungen von drei Prozent stand ein Rückgang der Inlandsbestellungen von neun Prozent gegenüber.

Die Entwicklung in den AGB-relevanten Fachsparten des VDMA zeigt ein entsprechendes Bild. Nur knapp 30 % der vertretenen Fachzweige weisen noch eine positive Entwicklung auf. Die Antriebstechnik liegt bei einem Minus von 7 Prozent. Da der deutsche Maschinen- und Anlagenbau ein wesentlicher Kunde von AGB ist, entwickelte sich bei der AGB im klassischen Bereich (ohne Windenergie) der Auftragseingang relativ schlecht, was jedoch durch gestiegene

Zulieferungen von mechanischen Komponenten und Generatoren an die WEA GmbH, Regensburg, die nicht von den konjunkturellen Einbrüchen belastet war, teilweise aufgefangen werden konnte. Für das traditionelle Geschäft werden auch im Geschäftsjahr 2009 angesichts der nachhaltigen konjunkturellen Schwäche keine Impulse erwartet. Die Wachstumsprognosen im Windgetriebe- und -generatorenbereich sind positiv, allerdings muss gesehen werden, dass dieser spezielle Markt von direkten und indirekten Subventionen in verschiedenen Ländern abhängig ist.

Auch die Abhängigkeit von wenigen Großkunden in diesem Bereich - mehrjährige Lieferverträge laufen in 2010 bis 2012 aus - birgt gewisse Risiken.

4 Finanzwirtschaftliche Situation und Entwicklung 2008 (Hard facts)

Wesentliche Kennziffern (in Mio.€ bzw. %):

	31.12.2008	31.12.2007	Veränderung in %	31.3.2006	Veränderung
Umsatz	896	875	2,4		
Rohergebnis	510	471	8,3		
in % vom Umsatz	56,9	85,8			
Betriebsergebnis btto. (EBIT)	63	32	96,9		
in % vom Umsatz	7,0	3,7			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	31	-21	n.a.		
Btto. Verschuldung	239	214	11,7		
Ntto. Verschuldung	209	197	6,1		
Btto.Versch./Rohergebnis	0,47	0,45			
Btto.Versch./EBIT	3,8	6,7			
Bilanzielle Eigenmittel (inkl. Minderheiten)	154	212	-27,4		
in % der Bilanzsumme	24,4	33,7			
Goodwill/immater.VG/ aktive latente Steuern	24	34	-29,4		
Rohergebnis/Btto.Zinsaufwand	15,9	10,5			
EBIT/Btto. Zinsaufwand	2,0	0,7			

Anmerkungen: EBIT (Earnings before Interest and Taxes)
Verschuldung = verzinsliches Fremdkapital

Umsatz-/Ertragsentwicklung: Der Konzern konnte entgegen dem allgemeinen Markttrend im deutschen Maschinenbau die Umsatzerlöse um 21 Mio.€ auf 896 Mio.€ steigern. Hierzu hat ausschließlich der Bereich Windenergie beigetragen. Nach internen Auswertungen von AGB stieg der Umsatz in diesem Sektor um über 90 Mio.€ auf 242 Mio.€ an. Die übrigen Bereiche hatten Umsatzrückgänge zu verzeichnen.

Die Rentabilität konnte insgesamt deutlich verbessert werden. Der Cash Flow stieg von 24 Mio.€ auf 67 Mio.€, im Verhältnis zur Gesamtleistung betrug er gute 7,5% (Vj.: 2,8%). Hierzu haben vor allem die Aufträge im Bereich Wind mit den im Vergleich zu den übrigen Bereichen höheren Margen beigetragen. Auch wirkten sich die in den Vorjahren eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen sowie die Produktivitätssteigerungen bei geringeren Personalaufwendungen Ergebnis verbessernd aus.

Bilanzentwicklung: Durch die Verbesserung des Cash Flows (s.o.) konnte der Verschuldungsgrad trotz des Anstiegs der Nettoverschuldung von 197 Mio.€ auf 209 Mio.€ von 15,3 (Jahren) auf unbedenkliche 6,4 (Jahre) verringert werden. Bei einem bilanziellen Eigenkapital (= haft. EK + EK-äbnl. Mittel - Abzugspositionen) von 154 Mio.€ (Vj.: 212 Mio.€) belief sich die Eigenkapitalquote infolge (vorzeitiger) Rückzahlung von Mezzaninekapital iHv. rd. 100 Mio.€, die im Rahmen des Abschlusses eines syndizierten Kreditvertrages unter Führung der Oldenburgischen Landesbank vorgenommen wurde, auf noch befriedigende 24,6% (Vj.: 34%). Die Nettoinvestitionen in Sachanlagen lagen um 1,4 Mio.€ unter den Abschreibungen (was auf eine zunehmende Veralterung der Sachanlagen bzw. einen Investitionsstau hindeutet). Bei ansonst nahezu unveränderter Bilanzsumme (630 Mio.€) und -struktur errechnet sich ein ausreichender Anlagendeckungsgrad I von 81,6% (Vj.: 109,2%). Unter Berücksichtigung der langfristigen Fremdmittel ist das Anlagevermögen - wie im Vorjahr - zu rd. 200 % durch langfristiges Kapital solide gedeckt. Das Debitorenziel konnte im Berichtsjahr auf 78 Tage (Vj.: 86 Tage) verbessert werden und entspricht annähernd dem aufgrund verlängerter Zahlungsziele mit den Lieferanten verlängerten Kreditorenziel von 77 Tagen (Vj.: 72 Tage).

5 Finanzwirtschaftliche Entwicklung seit letztem Jahresabschluss (bis 3/2009) - Planung Gesamtjahr / Ausblick

Im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres hielt die – angesichts der verschärften Wirtschaftskrise - insgesamt zufrieden stellende Geschäftsentwicklung an. Die Umsätze der AGB bewegten sich mit 235 Mio.€ um 12 Mio.€ über Budget, das EBIT lag mit 17 Mio.€ um 3 Mio.€ über dem Planwert. Der Auftragsbestand per März 2009 betrug 410 Mio.€ (Vj.: 418 Mio.€), davon entfielen 134 Mio.€ (Vj.: 110 Mio.€) auf den Windenergiebereich. Damit lag der Auftragsbestand insgesamt um 12 Mio.€ über Plan, im Windbereich jedoch um 22 Mio.€ unter Plan. Dieses ist Angabe gemäß auf jedes Jahr auftretende rückläufige Auftragseingänge im Sommer zurück zu führen, da neue Projekte jeweils im Herbst in die Realisierungsphase gehen. Das traditionelle Geschäft entwickelt sich konstant, die Entwicklung im Windenergiesektor ist nach wie vor gut, allerdings sind hier z.Zt. nicht die vormals erwarteten überproportionalen Ausweitungen zu verzeichnen. Der Forecast für das laufende Geschäftsjahr insgesamt ist weiterhin positiv: für 2009 wird von der AGB ein EBIT von 80 Mio.€ ggü. 63 Mio.€ im Vorjahr erwartet.

Die AGB konnte sich angesichts eines schwierigen Marktumfeldes im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 insgesamt gut behaupten. Hierzu hat insbesondere der Windenergiebereich beigetragen. In den nächsten Jahren soll die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns bei eher moderaten Steigerungen im traditionellen Geschäft (in 2010 ein Plus von 2% - 3% p.a., in den Jahren danach 1% p.a.) von den prognostizierten Steigerungen im Windenergiegeschäft (in 2010 ein Plus von 11% bis 13% p.a., danach + 10% p.a.) positiv geprägt werden.

6 Fazit / Würdigung der wirtschaftlichen Situation (Risikoprofil)

Stärken: Im Berichtsjahr wurde trotz einer beginnenden Wirtschaftskrise der turn around im Ertragsbereich geschafft.

Die Kennziffern zur Markt-, Kosten-, Bestands- und Finanzierungssituation weisen fast durchgängig eine positive oder konstante Entwicklung auf - die AGB verfügt demnach über eine solide Finanzierungsstruktur und Liquiditätslage.

Schwächen: Im lfd. Jahr und danach wird sich der Konzern dem weltweiten Abwärtstrend im Maschinen- und Anlagenbau nicht entziehen können mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Ertragslage.

Die planmäßige Rückzahlung des Mezzaninkapitals hat die Eigenkapitalbasis sichtlich geschwächt.

Die Tochtergesellschaft WEA GmbH (und mit ihr die Ertragslage der gesamten AGB) ist partiell indirekt von der Subventionierung der Windkraft in einigen Abnehmerländern sowie von verschiedenen Großkunden abhängig.



DR. RUDOLF SCHINNERL
BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE FINANZANALYSE & BERATUNG